



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## Digitales Archiv

# Die theologisch bedeutsamsten Begegnungen in meinem Leben

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.40.24

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24631)

Die theologisch bedeutsamsten

Begegnungen in meinem Leben .

Es klingt ein wenig großspurig , eine Aussage über ein solches Thema zu wagen . Es stünde einem Theologen an , auf die Wurzeln seiner Grundkonzeptionen hinzuweisen , und diese gründlich darzulegen . Bei mir hat dies einen unwissenschaftlicheren , vielleicht vereinfachten Charakter , wenn ich über derartige "Begegnungen " nachsinnen . Aber irgendwie hat ja jeder Mensch auf dem Weg seines Glaubens bestimmte Stationen , die einen nachhaltigen Eindruck ausgeübt haben . Ich meine hier nicht die Begegnung mit einzelnen Menschen , die bedeutungsvoll waren - das wäre ein eigenes , und sicher wiederum entscheidendes Kapitel . Ich meine hier geistige Begegnungen , die mir mit gewissen Akzenten unvergeßlich geblieben sind .

Die erste Begegnung war die mit dem Alten Testament . Ich habe es einfach mit einer heißen Erwartung , einer gewissen Faszination zum Disser-  
tationsgebiet gewählt , nicht ahnend , was da an Detailstudium auf mich warten sollte . Schon allein die sprachlichen Hürden waren für mich schwer zu nehmen , aber ohne sie gibt es nun einmal keinen wissenschaftlichen Eintritt in die Bibel , und so mußte in dne sauren Apfel gebissen werden . Aber die reiche , verborgene , geheimnisvoll-fremde Welt des Alten Orients und ein verständnisvoller Professor haben die Sache leichter gemacht . Da  
Trotzdem muß man sagen , daß ein mehrjähriges Studium dieser Art einem nur nahebringt , was man wissen müßte , um ein Gelehrter sein zu können . Ich bin nie einr gewesen . Aber die Dissertation über den "Begriff der Weisheit in den Proverbien" war dazu angetan , in tiefe des alttestament-  
lichen Denkens vorzudringen , in eines seiner großartigsten "Theolegumena" eben der Chokma, de rWeisheit , die in ihrer die ganze Welt durchwal-  
den Dynamis Verwandte in den Vorstellungen anderer Völker hat , bis hinü-  
ber zum Tao Laotses in China , und in ihrer personalen Darstellung eine ideelle Vorbereitung auf den das All erfüllenden Christus darstellt , aber in geheimnisvoll und für uns nicht leicht nachzuvollziehenden Art eines  
" dynamischen Begriffes " , der weder poetische Personifikation noch Mittel-  
wesen im heidnische Sinne darstellt , sondern eben in einem mörgendlichen Lichtnebel der Offenbarung steht , und auf Verdeutlichung wartet .

Die göttliche Weisheit , die da sAll durchwaltet ( Sap 7 - 9 ) , die vor dem Herrn den heiligen Reigen tanzt ( Prov 8 ) ist für mch das Erste zum "Geist des Ganzen " hin geworden .

Die zweite Begegnung betraf John Henry Newman . Bei ihm hat mich etwas besonders beeindruckt , was ein an sich quälendes Anliegen des su-  
chenden Menschen ist . Das Wort von Faust " Es will mir schier das Herz verbrennen , daß wir so gar nichts wissen können " drückt das Problem der Erkenntnislehre aus , das letztlich jedne reflektierenden Menschen be-  
wegt , und heute nicht selten RESignierende zurückläßt: Wie steht es mit der Erfassung der Wahrheit . Newman ist ein so redlicher , tiefgläubiger Denker , und bei ihm scheint mir eine andere Harmonie in annähernd hohem Maße erreicht zu sein : Die Frage der Verbidnung von deduktiver ( aus Prin-  
zipien ableitender ) und induktiver ( aus Erfahrung und wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit den Dingen gewonener ) Erkenntnis . Und sosagt Newman , unser Erkennen von wahrheit vollzieht sich in einer "Wolke kon-  
vergierender Wahrscheinlichkeiten " . Und diese Form der Erkenntnissicher-  
heit , die nichts übertreibt und trotzdem eine Basis von Erfassung der Wahr-  
heit bietet , war mir immer eine große Hilfe bei dem , was man die Unter-  
scheidung der Geister und die Sicherheit im Urteil genannt hat : Tatsäch-  
lich ist es für die Begründung von Überzeugungen für einen Menschen un-  
serer verwirrenden Epoche von größte rBedeutung , daß die konvergierenden Erkenntnisse in eine immerlichter werdende Wolke der Wahrscheinlichkeit hineinlaufen , ohne daß wir als Menschen je die volle Wahrheit inihrem  
abgrundtiefen Glanz erfassen könnten .

Und so glaube ich , daß konvergierende Erkenntnisse aus Heiliger Schrift und Theologie , aus Kirchlichem Lehramt und Philosophie , aus den Humanwissenschaften und den Naturwissenschaften , aus Literatur und Kunst , aus der Erfahrung von Heiligen und großen Persönlichkeiten , und schließlich aus den Erfahrungen , die das Leben schenkt , - das dies alles zusammen die Fähigkeit zu einer Zusammenschau in Richtung Wahrheit helfen kann . Es gelingt sicher nicht immer und in allen Sparten , aber die bei Newman immer vorliegende Redlichkeit und universalität des Denkens und Suchens birgt großartige Hilfe und überraschende Übereinstimmungen , und läßt immer wieder glücklich ahnen , daß die Wahrheit e i n e ist , auch wenn wir uns ihr nur mit allen möglichen "Unschärferelationen" belastet nähern können .

Die dritte bedeutende Begegnung war die mit Teilhard de Chardin . Wiederum ist es eine neue Woge von Zusammenschau , die so fasziniert . Es ist die Zusammenschau von Erde und Himmel ( er selbst hat seinem Vater die Liebe zur Erde zugeschrieben , und seiner sehr frommen Mutter die Liebe zum Himmlischen , und Teilhard hat nie daran geglaubt , daß dies Gegensätze sein müßten) . Für mich ist Teilhard der Mann , der den seit Galileo Galilei schwelenden Bruch zwischen kirche und Naturwissenschaft heilt . Er war in beiden Welten zu Hause , in der Evolution als Geologe und Paläontologe , und in der Welt der Offenbarung . Seine Vision hat übrigens Verbindungen hin zu Newman , und in dem Begriff der alttestamentlichen Weisheit ist seine Sicht des kosmischen Christus vorweggenommen . Er ist für den Christen von heute eine Hilfe , weil er eigentlich eine zutiefst bejahende Sicht des Universums vorlegt , und zwar bejahend aus der großen Bejahung Gottes heraus : "Und Gott sah , daß es gut war..." Bei ihm strömt das Ja so laut , daß man ihm vorgeworfen hat , er übersehe einfach das Böse und die Tragik ( das könnte man übrigens auch so mancher strahlenden Rokoko-Kirche vorwerfen , und auch der Pracht des Petersdoms ) . Eine Kirche , die in Sexualproblemen detailliertester Art sich verzettelt , wäre die Sicht des Teilhard geradezu eine Therapie , und das Konzil hat einen eindrucksvollen Beweis des Geistes niedergelegt , weil es ihn , den lange verfemten , rehabilitiert hat .

Die vierte Begegnung , der ich viel verdanke , war die mit meinem Lehrer Karl Rahner . Bei einem Mann , der auf 4000 Publikationen verweisen kann , ist es natürlich eine subjektive Verwegenheit , ein besonders bewegendes Element herauszugreifen . Aber ich habe auf meine Beschränktheit ja schon hingewiesen . Für mich hat Karl Rahner eine vierte Weisheit in überzeugender Art entfaltet : Die menschliche Existenz , ihre Sehnsüchte und Defizite , ihre Nöte und ihre Verwiesenheiten und die Antwort der Offenbarung , die schlechthin unüberholbar ist ( so Rahner selbst ) . Auch hier ist eine von Ewigkeit her waltende harmonisierende Regie greifbar , und alle menschliche Tragik und Ausweglosigkeit wird von der sich neigenden Liebe Gottes überholt . Darum weicht Karl Rahner keinem Problem aus , und aus allen Lagen des Menschen baut er Aufstiege . Auch Rahner war wie Newman und Teilhard ein Mann , der den Menschen dieser Epoche getroffen hat . Vielleicht werden sie einmal Kirchenlehrer sein , aber sei es , wie es will . In ihnen wird das sichtbar , was die göttliche Weisheit in ihrem großartigen Tanz vor dem Herrn ( Prov. 3, 30 ) vorzeichnet : Denken und Glaube , Erde und Himmel , Mensch und Gott finden zusammen .

Und alle vier haben ein Strahlen , ein Strahlen , für das ich mein ganzes Leben , bis zum heutigen Tag , zutiefst dankbar bin , und wenn ich jetzt zu schreiben aufhöre , und das Brevier aufschlage , und die Psalmen bete , tauche ich wieder in dieses Strahlen ein . Und ich möchte daß unsere Kirche in diesem Jammertal das Strahlen verbreitet , das aus den Tiefen der Gottheit kommt .